



AD BENEVOLOM LECTOREM.

Günstiger lieber Le-
ser / Inlangst ist mir gegen-
wertiges Buch in Italianischer Ediz-
tion verträwlichen zukommen / darin-
nen ich mich erkundigen sollen / ob es nach gelegenheit
in die deutsche Sprache versetzt / vnd alsdenn in offe-
nen Druck ertheilet werden möchte / zumal weil des-
sen Contenta / alsz das Vorschneiden an der Gabel /
nicht allein an Fürsten vnd Herren Höfen / sondern
auch bey Adel vnd Unadel / heute zu tage sehr ge-
bräuchlichen were. Worauff ich denn wenig Capit-
tel so bald vertiren lassen / vnd dieselbe etlichen Fürst-
lichen Tafelschneidern / darüber ihr iudicium vnd
meynung zu vernehmen / zugeschicket / Die denn nicht
alleine solche arth vorzuschneiden sehr approbiret, son-
dern sich auch sämptlich / wegen solches Italianischen
Tractätchens / weil sonstens ihres bewußts in dieser
Materia nichts dergleichen in Druck kommen / höch-
lichen verwundert / Haben derowegen mich darneben
angefrischet / solcher deutscher Version biß zu Ende
fleißig nachzusetzen / nicht zweiffende / es würde diß
mein Vornehmen manchem dienlichen vnd ersprieß-
lichen seyn / Welches ich denn ihnen keines weges ab-
(?) ij schlagen/